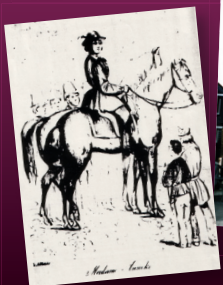


200 Jahre Mathilde Franziska Anneke – Forschungsstand, Analysen und Ausblicke

Mit einem wissenschaftlichen Symposium laden wir Forscher_innen verschiedener Fachrichtungen nach Sprockhövel ein. Ziel ist es, eine Bestandsaufnahme der aktuellen Forschungsansätze zu präsentieren. Die Tagung steht nicht nur dem Fachpublikum, sondern auch interessierten Laien offen und will Impulse für ein zukünftiges Netzwerk der Anneke-Forschung und -vermittlung geben.



AGENDA – FREITAG, 28. APRIL 2017

- ab 9:00 Uhr Anreise
- 10:00 Uhr Eröffnung durch Daniel Rasche
Mitglied des Vorstandes der Sparkasse Sprockhövel
Grußworte von Ulli Winkelmann
Bürgermeister der Stadt Sprockhövel
Vorstellung des Tagungsablaufs
Karin Hockamp, Stadtarchiv Sprockhövel
- 10:15 Uhr Prof. Dr. Anne Schlüter (Duisburg-/Essen):
Gender als Kategorie für Theoriefundierung und Analyse sozialer Praxis
- 11:00 Uhr Dr. Irina Hundt (Schwielowsee):
Leben und Werke Mathilde Franziska Annekes
- 11:45 Uhr Kaffeepause
- 12:00 Uhr Dr. Birgit Mikus (Oxford):
Mathilde Franziska Anneke und ihre Texte – Menschenrechte literarisch
- 12:45 Uhr Mittagspause
Der Heimat- und Geschichtsverein Sprockhövel lädt die Tagungsteilnehmer_innen zu einem Mittagssnack ein.
- 14:30 Uhr Dr. Wilfried Korngiebel (Hattingen):
Die Neue Rheinische Zeitung und die Neue Kölnische Zeitung 1848/49. Zwei Organe der Demokratie – zwei Publikumsprojekte
- 15:15 Uhr Kaffeepause
- 15:30 Uhr Dr. Irmgard Stamm (Rastatt):
Das Scheitern des badisch-pfälzischen Aufstandes und die Flucht von Mathilde und Fritz Anneke
- 16:15 Uhr Susanne Slobodzian, M. A. (Bochum):
Die (politischen) Frauenfreundschaften der Mathilde Franziska Anneke in Europa und in den USA – Der Briefwechsel zwischen Mathilde Anneke, Mary Booth und Cäcilie Kapp
- 17:00 Uhr Abschlussdiskussion
- 17:30 Uhr Ende der Tagung

Anmeldungen bis 13. April im Stadtarchiv Sprockhövel
Tel.: 02324 9701-555, Fax: 02324 9701-554
E-Mail: stadtarchiv@sprockhoevel.de

Gestaltung: Sieckmann,ruhr | Illustration: Gerd Aretz

200
JAHRE



MATHILDE
FRANZISKA
ANNEKE

WISSENSCHAFTLICHE TAGUNG

zum zweihundertsten Geburtstag
der Schriftstellerin, Journalistin,
Feministin, Freiheitskämpferin
und Pädagogin
Mathilde Franziska Anneke

*Die Vernunft
befiehlt uns,
frei zu sein.*

WWW.ANEKE.DE

Gender als Kategorie für Theoriefundierung und Analyse sozialer Praxis

Geschichte wird von Akteurinnen und Akteuren gemacht. Ihre biographischen Dokumente geben Zeugnis über ihre Aktivitäten und Denkstrukturen. M. F. Anneke hat Dokumente ihres Selbstverständnisses geschaffen, die über gesellschaftliche Verhältnisse Auskunft geben, die über subjektive Eindrücke hinausgehen. Am Beispiel der von ihr eingerichteten Mädchenschule soll der Zusammenhang von politischen, sozialen und individuellen Strukturen der Gesellschaft im 19. Jahrhundert dargestellt werden.

Referentin: Prof. Dr. Anne Schlüter

Neue Forschungsergebnisse und weitere Problemfelder für die künftige Erforschung

Leben und Werke Mathilde Franziska Anneke

Im Referat werden die Ergebnisse der Mathilde-Franziska-Anneke-Forschung seit 2000 kurz skizziert. Dabei steht die Erschließung neuen Quellenmaterials im Vordergrund. Darüber hinaus wird auf Desiderate und weitere Forschungsschwerpunkte hingewiesen. In diesem Zusammenhang wird auf die Problematik der politischen Verortung Mathilde Franziska Annekes zwischen Sozialismus und Frauenemanzipation eingegangen und ein Vergleich mit der anderer deutscher Frauenrechtlerinnen der Generation 1848/49 versucht.

Referentin: Dr. Irina Hundt

Mathilde Franziska Anneke und ihre Texte – Menschenrechte literarisch

Die Memoiren einer Frau aus dem badisch-pfälzischen Feldzug (1853) ist nicht der erste politische Text, den Mathilde Franziska Anneke schrieb, während sie noch in Deutschland lebte. In ihrem ersten politischen Essay Das Weib im Conflict mit den socialen Verhältnissen von 1847 legte Anneke glasklar dar, wie sie die Stellung der Frau in der deutschen Gesellschaft erfuhr und klagte die bestehenden Normen und Doppelmoral an, die eine Entfaltung von weiblichen Lebensentwürfen rigoros verhinderten. Die Forderung nach universellen Menschenrechten blieb ein Hauptthema auch in ihren literarischen Werken. In mehreren kurzen Geschichten und einem Roman, Uhland in Texas (1866), die allesamt in Amerika entstanden und dort situiert sind, behandelte Anneke zusätzlich zum Thema der unabhängigen und freien Frau in der Neuen Welt auch das Schicksal der schwarzen Sklaven, insbesondere die Ausbeutung von Sklavinnen durch ihre Besitzer und reihte sich damit eindeutig in die politische Linie der Abolitionisten ein. In diesem Beitrag werden zunächst die grundlegenden politischen Positionen Annekes dargestellt und dann deren literarische Bearbeitungen anhand der Texte Die Sklaven-Auction (1862), Die gebrochenen Ketten (1864) und Uhland in Texas aufgezeigt.

Referentin: Dr. Birgit Mikus

Zwei Organe der Demokratie – zwei Publikumsprojekte Die Neue Rheinische Zeitung und die Neue Kölnische Zeitung 1848/49

Zwei in Köln erscheinende Tageszeitungen republikanisch-demokratischer Orientierung mischten sich während der Revolution 1848/49 in besonderer Weise in die Gemengelage der politischen Öffentlichkeit ein: die Neue Rheinische Zeitung mit ihrem Chefredakteur Karl Marx und die Neue Kölnische Zeitung, herausgegeben von Fritz Anneke und Friedrich Beust. De facto aber wurde dieses Blatt über weite Strecken allein von Mathilde Franziska Anneke gestaltet. Trotz ähnlicher politischer Ausrichtung und enger persönlicher Verbindungen zwischen beiden Organen zeigen sich signifikante Unterschiede: Anhand von Beispielen sollen die jeweilige Wahl der Sprachebene und die damit verbundenen Ansprachen an differente Leserschichten herausgestellt werden.

Referent: Dr. Wilfried Korngiebel

Das Scheitern des badisch-pfälzischen Aufstands und die Flucht von Mathilde und Fritz Anneke

Von Köln über die Pfalz nach Baden: so zogen mutige Menschen im Frühsommer 1849 in einen Freiheitskampf, dessen Ausgang ungewiss war und von dem viele nicht wussten, ob sie ihre Heimat wiedersehen würden. Fritz und Mathilde Anneke gehörten zu den wenigen Ehepaaren, die sich der badisch-pfälzischen Revolution anschlossen und am Ende ihr Leben nur durch Flucht retten konnten. Wie es ihnen damals ergangen ist, soll der Vortrag ebenso erläutern wie den Eindruck, den eine Frau und Kampfgefährtin wie Mathilde Anneke damals auf die Zeitgenossen machte. Abenteuer oder „blutige Posse“ – für sie war die Revolution viel mehr!

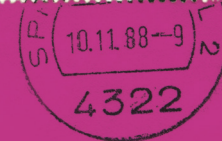
Referentin: Dr. Irmgard Stamm

Die Briefwechsel zwischen Mathilde Anneke, Mary Booth und Cäcilie Kapp

Die (politischen) Frauenfreundschaften der Mathilde Franziska Anneke in Europa und den USA

Der Titel des Vortrages verbindet gleich zwei Begriffe mit dem der Freundschaft, die sich auch nach unserem heutigen Verständnis eher ausschließen: Das Politische und die Frauen. Während mit „Politik“ das professionalisierte, öffentliche System der Herstellung bindender Entscheidung assoziiert wird, dominiert ein Begriffsverständnis von „Freundschaft“ als einer in freiwilliger Gegenseitigkeit konstituierten Privatbeziehung. Frauen dagegen galten seit jeher zu „echter“ Freundschaft nicht fähig. Entlang dieser Konfliktlinien soll anhand der Analyse der Briefwechsel von Mathilde Franziska Anneke mit zwei ihrer engsten Weggefährtin nachgezeichnet werden, welcher spezifischer Typus von Freundschaft hier unter den Bedingungen des gemeinsamen, politischen Kampfes, von Exil, beruflichen Engagement und familiärer Fürsorge entsteht.

Referentin: Susanne Slobodszian, M.A.



Die Referenten_innen

Dr. Irina Hundt

Historikerin, Mitglied der Louise-Otto-Peters Gesellschaft Leipzig e.V.



Dr. Wilfried Korngiebel

Philosoph und Literaturwissenschaftler, freiberuflicher Dozent und Autor



Dr. Birgit Mikus

Literaturwissenschaftlerin, Institute for medieval and modern language University of Oxford



Prof. Dr. Anne Schlüter

Diplom-Pädagogin, Politikwissenschaftlerin, Sozialwissenschaftlerin, Professorin für Weiterbildung und Frauenbildung, Fakultät für berufliche Bildung der Universität Duisburg-Essen



Susanne Slobodszian

M. A. Literaturwissenschaftlerin, Linguistin und Philosophin, freiberufliche Dozentin und Autorin



Dr. Irmgard Stamm

Historikerin und Geschichtsvermittlerin an der Erinnerungsstätte für Freiheitsbewegungen in der deutschen Geschichte Rastatt

SPONSOREN UND VERANSTALTER



Heimat- und Geschichtsverein Sprockhövel e.V.

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen



STADT SPROCKHÖVEL

FÖRDERVEREIN vhs Hattingen e.V.



vhs Volkshochschule Hattingen

AVU...

Sparkasse Sprockhövel